



Jenny Alexander

Pixie Pinker

oder Die beste Familie der Welt

Aus dem Englischen von Katrin Weingran

Mit Bildern von Eleni Livanios

S. Fischer 2014 \* 159 S. \* 10,99 \* ab 10 \* 978-3-596-85498-1

Pixie Pinker ist wieder da! Und damit also der zweite Band in der deutschen Übersetzung. Man muss aber nicht unbedingt den ersten Band kennen, um Pixie und ihre Wünsche zu verstehen.

Dafür darf man sich auf weitere Bücher über Pixie Pinker und ihre chaotische (also ganz normale) Familie freuen.

Im Original heißt das Buch: „How to Get the Family you want“. Dieser Titel trifft es viel besser, denn zu erkennen, dass die eigene Familie wirklich für Pixie die beste ist, dazu braucht es das ganze Buch. Und warum die Übersetzerin aus Peony – ist doch ein hübscher Name – eine Pixie gemacht hat, weiß ich nicht.

Also gut: Pixie erzählt selber, ganz aus ihrer Sicht, munter und sozusagen unbekümmert bekümmert. So ganz zufrieden ist sie nicht mit ihrer Familie: Mama hat gerade einen eigenen Betrieb gegründet, in dem sie ihre Gartendienste anbietet. Sie mäht also anderer Leute Rasen und schneidet deren Hecken. Damit ist sie mehr als gut beschäftigt und hat wenig Zeit für ihre Familie. Eigentlich soll Papa/Dad das auffangen, der hat als Sportreporter einen tollen und eher lauen Job, zumal er seine zusätzliche Aufgabe als „Briefkastenonkel“ an den Nachbarn – Mr Kaminski ist also auch noch da – abgegeben hat. Aber Dad ist das ganze Gegenteil von der überaus emsigen Mum und auf Deutsch gesagt (und auf Englisch demnach auch) ziemlich faul und sein Organisationstalent sei das einer Amöbe, sagt Pixie!

Ganz schön frech und schlau, die kleine Pixie. Ihre große Schwester Primrose ist gerade in der Pubertät und eine ziemliche Dramaqueen, für Pixie also keine große Unterstützung. Das einzig (na ja nicht einzig) Gute an ihr ist, dass ihr Freund Matt einen wunderbaren großen Hund hat, mit dem Pixie regelmäßig am Strand (so schön wohnen die Pinkers!) spazieren gehen darf. Aber Primrose macht aus einer schlechten Laune heraus mit Matt Schluss und der kommt und kommt einfach nicht wieder angekrochen, um Verzeihung zu bitten für das, was Primrose ihm angetan hat.



Aber da ist ja noch Gran! Also die Oma. Eine Oma, die in Shorts aufkreuzt und die älteste Surflehrerin ist, die es gibt. Da bin ich als Oma nur blass geworden und war richtig erleichtert, als sie dann irgendwann zugibt, dass das doch nicht mehr das Richtige für ihre alten Knochen ist. Für mich ist Gran fast die Hauptfigur, sie ist bei aller Quirligkeit unglaublich gelassen und verständnisvoll und sie hatte die zündende Idee, die Familie wieder mehr zusammen zu führen. Eine Idee, die man zuerst gar nicht so recht versteht. Warum soll ein Kaninchen als Haustier die Familie einengen? Zuerst tut es das ganz und gar nicht! Das Kaninchen Dennis macht nur Scherereien, verteilt Köttel in der Küche, nagt Leitungen durch. Mum ist sowieso dagegen, Primrose auch, nachdem Dennis sie gebissen hat, Dad hält sich bedeckt, nur Pixie ist begeistert. Aber: Ende gut, alles gut. Mum schränkt ihre Tätigkeiten ein, Dad ist tatsächlich bereit ordentlich zu kochen, Primrose kriegt sich wieder ein, ihr Freund Matt mit seinem Hund Sam kommt wieder, Kaninchen Dennis darf bleiben und für Pixie haben sich alle Wünsche erfüllt. Und Gran? Die hat schon wieder neue, aufregende Ideen.

Also ein lustiges, liebevolles und gar nicht so unrealistisches Buch, in dem sich viele Kinder auf irgendeine Weise wiederfinden können. Wie tröstlich ist es doch, dass es auch in anderen Familien so chaotisch und auch unzulänglich zugeht. Keiner braucht perfekt zu sein, jeder hat so seine Macke und ist trotzdem liebenswert. Und wenn's drauf ankommt – wenn z.B. das Kaninchen durchbrennt und in Gefahr ist –, dann halten sowieso alle zusammen.

Mir hat das Buch also gefallen, ich habe es selber gerne gelesen und gebe es nun an mein Enkelmädchen weiter, das das richtige Alter hat. Mich freut, dass der Verlag nicht tief gestapelt, sondern eine vernünftige Altersangabe angegeben hat: drei Punkte. Ein Punkt ist ab 6, jeder weitere Punkt 2 Jahre dazu. Auch die Illustrationen sollten nicht unerwähnt bleiben, die passen einfach, sind entsprechend und runden das Mädchenbuch ab.

Die Besprechung zu Band 1 finden Sie in unseren [Lesetipps für Gundschkinder Nr. 4](#)

Sie möchten das Buch kaufen?  
Unterstützen Sie Ihre lokale Buchhandlung!